

Dorffest heute

Die heutige Festabfolge des Dorffestes hat seit 20 Jahren Tradition und besteht am Samstag aus dem gemütlichen Kaffeenachmittag, dem abendlichen Tanzvergnügen und dem Frühschoppen am Sonntag mit Erbsensuppe-Essen. Diese festen Bestandteile haben sich bewährt und wurden über die Jahre weiter ausgeschmückt oder mit einmaligen Attraktionen angereichert.

Natürlich gehört die Wurstbude auch zur festen Einrichtung und versorgt die Borsteler während der Festtage mit deftiger Kost. Zwischendurch wurde das Angebot auch schon mal um Fischbrötchen erweitert. Allerdings ist es nicht immer einfach gewesen, ausreichend Freiwillige für die Grilltätigkeiten zu gewinnen. Ein besonderer Dank gebührt daher allen, die bisher die Wurstbude betreut haben.

Der Kaffeenachmittag gehört traditionell den Senioren, Familien und Kindern. Mit allerlei Spielgeräten aus dem Spielmobil „Tobi“ von der Stadt Achim bis zum Ponyreiten werden die Kinder zum Mitmachen aktiviert. Auch ein Kistenstapeln und eine Fahrt mit der Feuerwehrdrehleiter hat es schon gegeben. Am liebsten toben die Kinder aber immer auf der großen Hüpfburg oder gönnen sich aus Ivo's mobilem Eissalon eine Portion „Gelatée“.

Während die Kinder spielen, können die Eltern und Großeltern in aller Ruhe bei Kaffee und Kuchen mit Anderen klönen. Hoch sind hier die Borsteler Kuchenbäckerinnen zu preisen, die Jahr für Jahr um die 40 Torten und Kuchen zaubern und hierbei die leckersten Rezepte ausprobieren. Und dies



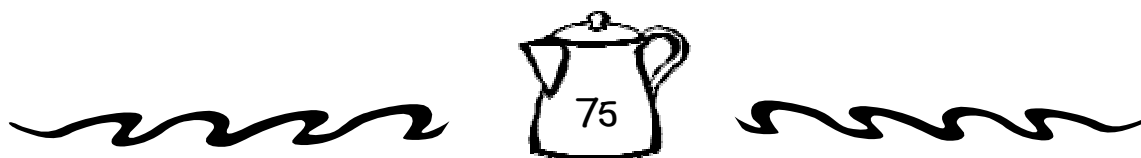
alles auf freiwilliger Basis und als Spende an das Dorf. Bei günstigem Pauschalpreis und Kuchen satt ist es klar, dass das Zelt immer voll wird. In früheren Jahren hatte die Landjugend oder die Seniorentanzgruppe auch Volkstänze aufgeführt.



Am Samstagabend steigt das Highlight jedes Dorffestes. Bei guter Musik und reichlich Getränken kommen die Borsteler und ihre Gäste im Zelt zusammen. Das Zelt ist über die Jahre gewachsen und wieder geschrumpft, immer der Gästezahl und der Gemütlichkeit angemessen. Durch den Generationswechsel bei den Gästen und dem Kostendruck haben wir 2003 von Lifemusik auf Discjockey gewechselt, was der Stimmung aber nicht geschadet hat. Auch die Eintrittspreise konnten wir dadurch senken und mehr Jugendliche gewinnen.

Besonderen Wert legen wir trotz geringem Eintritt weiterhin auf den Vorverkauf der Tanzbänder. So bleibt der direkte Kontakt zu allen Haushalten erhalten und neben dem Werbeeffect können auch Neubürger gezielt über die Vorzüge des Dorffestes informiert werden.

Der Frühschoppen am Sonntagmorgen bietet Gelegenheit den Nachdurst von der Nacht zu besiegen und die Neuigkeiten mit den Nachbarn auszutauschen. Die Kinder toben derweilen auf Hüpfburg & Co. Zum Mittag serviert dann Toni (Kurt Sand) seine Erbsensuppe (Rezept dazu steht weiter vorn) und entlastet somit die heimische Küche. So manch einer nimmt auch gerne



eine weitere Portion mit nach Hause. Aufgewärmt schmeckt sie ebenso gut. Wir bieten zur Suppe eine knackige Bockwurst.

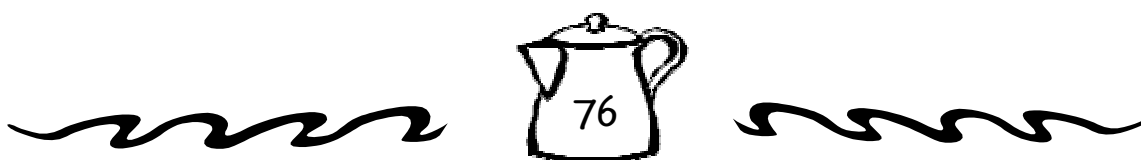
Das Fest lassen wir dann am Sonntag mit einer gemeinsamen Kaffeetafel für die aktiven Helfer ausklingen.



Der Festplatz liegt traditionell im Dorfkern Borstel und ist in den Jahren oft gewandert. Neben dem ersten Platz auf dem Hof von Hermann Osmer wurde auch neben Niedernolte, hinter Rottstegge, bei Otten/Garbes, bei Thran unter den Eichen und am Lahbusch gefeiert. Seit 6 Jahren wird jetzt der große und ruhige Platz zwischen Böhmermann und Osmer im Alten Heerweg favorisiert.

Neben den festen Programmpunkten haben wir auch besondere Attraktionen angeboten, von denen wir hier nur einige nennen möchten. Die Tombola zum 20. Dorffest kam gut an und wird in diesem Jahr wiederholt. Der Jazz-Frühshoppen war schön aber auf Dauer zu teuer. Die Feuerwehr und einige Autohäuser haben Fahrzeuge ausgestellt

Durch die vielen ehrenamtlichen Helfer (ein Dank an Alle) ist es möglich, die Preise gering zu halten und somit auch Geringverdienern ein wenig Spaß und Abwechslung zu bieten. Dennoch mussten wir in den 25 Jahren den Bierpreis von 1 DM auf 1 Euro verdoppeln. Aber wo sonst kriegt man noch ein gezapftes Bier für einen Euro? Machbar ist dies nur, weil die tolle Gemeinschaft im Dorf überall mit anpackt und daher keine Personalkosten anfallen.





Für die Aktiven beginnt das Dorffest schon Monate vorher mit den Planungen und richtig handfest dann am Donnerstag vor dem Fest, wenn das Zelt durch die Borsteler aufgestellt wird. Klar das wir anschließend auch ein kleines Fichtfest

feiern. Das Ausschmücken und Herrichten der Einrichtung erfolgt am Freitag, wonach dann die Generalprobe in Form eines Vorfestes für die Aktiven stattfindet. Das Fest endet mit dem Abbau des Zeltes. Den Auf- und Abbau erledigen die fitten Borsteler mittlerweile in Rekordzeit. Teamarbeit macht´s möglich und gibt mehr Zeit für die Geselligkeit.

